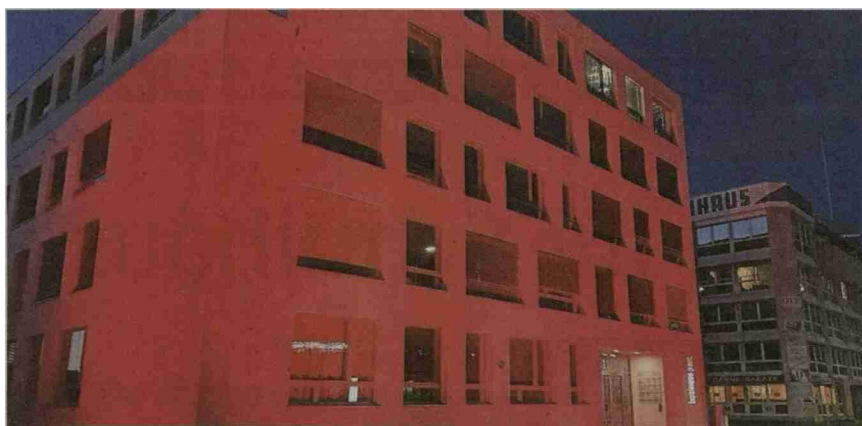




## NIGHT OF THE LIGHT

# Eine Branche sieht rot und macht auf sich aufmerksam



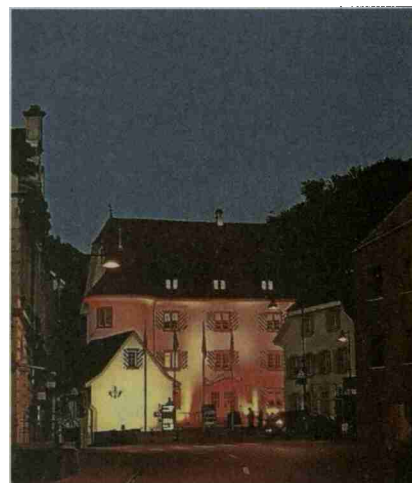
**Politischen Zeichen setzen:** Mit der Aktion will die Branche auf die grossen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus aufmerksam machen. FOTOS: ZVG

**WOB.** Am vergangenen Montag von 22 Uhr bis Mitternacht waren schweizweit über 800 Gebäude komplett in rot ausgeleuchtet. Über 1000 Unternehmen aus der Veranstaltungs- und Kulturbranche wollten ein visuelles Zeichen setzen. So war beispielsweise das Tinguely-Museum Basel, der Bundesplatz in Bern, das Opernhaus in Zürich oder das Gemeindehaus in Aesch am Montagabend komplett in rot.

In Reinach nahm etwa die Firma Bright Art aktiv daran teil. Normalerweise beleuchtet das 2015 gegründete und im Business Parc ansässige Unternehmen Bühnenshows und macht die technische Planung für Konzerte oder

Firmenanlässe. «Von Beginn an haben wir jedes Jahr schwarze Zahlen geschrieben, konnten das Start-up kontinuierlich auf- bzw. ausbauen und mittlerweile fünf Mitarbeiter anstellen», erklärt Co-Geschäftsleiter Marc Hoffmann. Corona bremste die gute Entwicklung des Unternehmens nun abrupt ab. Die Aufträge brachen für ungewisse Zeit weg. «Wir haben eine grosse Verantwortung gegenüber unseren Angestellten und wollen die Firma heil durch die Krise bringen», so Hoffmann. «Mit der Night of Light wollen wir ein politisches Zeichen setzen und zeigen, wie viele wir sind und was es für ein Gewicht hat, wenn unsere Branche nicht

genügend unterstützt wird», ergänzt Hoffmann. Trotz anfänglichen Zusicherungen des Bundesrates fühlen sich insbesondere die KMU sowie die Selbständigen der Branche im Stich gelassen. Durch die Streichung der Kurzarbeit für Personen in arbeitgeberähnlicher Stellung sowie der Änderungen im Erwerbserersatz für Selbständige verschlechtern sich die Aussichten dieser Akteure noch einmal deutlich. Hier ist eine Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb dringend nötig, ansonsten droht bereits innert den nächsten Monaten eine massive Konkurswelle.



**Erleuchtet:** Auch die Gemeindeverwaltung Aesch nahm an der Aktion teil